



**Grußwort
der Bundesministerin für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend,
Manuela Schwesig
für die Präsentation der Ergebnisse
des Frauen-Karriere-Index 2016
am 8. März 2017**

Sehr geehrte Damen und Herren,

es freut mich, dass das Projekt „Frauen-Karriere-Index“ mit der fünften Erhebungswelle erfolgreich fortgesetzt wird. Der FKi stellt fest, in welchen Handlungsfeldern, beispielsweise der Vereinbarkeit von Beruf und Familie oder der Flexibilisierung der Arbeitszeit, sich Unternehmen engagieren, um das Ziel der Chancengleichheit von Frauen und Männern zu erreichen. Die Unternehmen, die sich den Erhebungen des FKi stellen, legen Wert auf Profilierung in der Öffentlichkeit – und zwar mit der Botschaft, dass Frauen bei ihnen in Führungspositionen gelangen. Dadurch wollen sie gerade auch Frauen mit hohem Führungspotenzial gewinnen. Vielen Dank an alle Unternehmen, die heute ihre Urkunden bekommen, für ihr Engagement! Sie zeigen: „Mehr Frauen in Führung ist machbar.“

Mehr Frauen in Führung ist machbar, notwendig und seit dem 1. Mai 2015 auch gesetzlich geboten. An diesem Tag ist das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männer an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst in Kraft getreten. Es ist ein historischer Schritt für die Gleichberechtigung der Frauen in Deutschland und die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Arbeitswelt. In den Führungsetagen, wo über Lohn und Arbeitsbedingungen entschieden wird, werden mehr Frauen präsent sein. Unternehmen müssen aktiver werden, um Frauen für Führungspositionen aufzubauen und zu gewinnen. Damit entfaltet das Gesetz nicht nur in den Führungsetagen Wirkung. Es leitet einen Kulturwandel in den Unternehmen ein.

Mit der Gesetzgebung allein aber ist es nicht getan. Es gilt, die Wirkungen des Gesetzes genau zu beobachten. Die Bundesregierung hat soeben die erste jährliche Information über die Entwicklung des Frauen- und Männeranteils an Führungsebenen und in Gremien der Privatwirtschaft und des öffentlichen Dienstes fertiggestellt. Darin ist neben vielen positiven Entwicklungen, insbesondere in den Aufsichtsräten, auch festzustellen, dass sich auf der Vorstandsebene bislang erst wenig bewegt. Sind höhere, strengere gesetzliche Anforderungen nötig, um den Kulturwandel weiter voranzutreiben? Auf jeden Fall sind weitere Anstrengungen der Unternehmen nötig, um gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen zu gewährleisten. Das eigene Unternehmen kritisch unter die Lupe zu nehmen und Entwicklungen zu messen, schafft Transparenz und Motivation. Deshalb möchte ich möglichst vielen Unternehmen das Credo des FKi „If you can measure it, you can manage it“ ans Herz legen. Mehr Frauen in Führung ist machbar, und Sie können Vorreiter sein. Vielen Dank und viel Erfolg!

Mit freundlichen Grüßen

Manuela Schwesig
Bundesministerin für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend